



Bern, 2. Februar 2024

## **Jahresbericht der Städtekonferenz Kultur SKK 2023**

### **Kulturbotschaft 2025-2028 und Zukunft der SKK**

In der ersten Jahreshälfte stand die Stellungnahme zur Kulturbotschaft 2025-2028 im Zentrum der Aktivitäten der SKK. An der Behördenkonferenz wurden über die Auswirkungen der Massnahmen in der Kulturbotschaft diskutiert, Positionen geschärft und mögliche Herausforderungen für die Städte identifiziert. Die Erkenntnisse der Behördenkonferenz flossen in die Erarbeitung der Stellungnahme zur Kulturbotschaft ein, die die SKK zusammen mit dem SSV ihren Mitgliedern vorlegte und in konsolidierter Form dem Bundesamt für Kultur einreichte.

Im zweiten Teil des Jahres befassten sich die Mitglieder vermehrt mit Überlegungen zur Zukunft der SKK. Mit dem wachsenden Interesse an der SKK stellt sich die Frage nach der Bereitschaft, weitere Städte aufzunehmen. Damit verbunden ist eine Präzisierung der Aufnahmekriterien und eine Anpassung der Strukturen der SKK. Eine Mehrheit der Mitglieder befürwortete eine weitere Entwicklung der SKK.

#### **1. Neue Mitglieder und personelle Wechsel**

Im laufenden Jahr wurde die Gemeinde Köniz als neues Mitglied der SKK gewählt, sie wird 2024 eintreten. In folgenden Städten kam es zu personellen Wechseln: In Meyrin ist seit Februar 2023 Tatiana Lista Auderset Leiterin der Kulturabteilung. Tanja Scartazzini trat per September die Nachfolge von Nicole Kurmann in Winterthur an. In Freiburg ist Natacha Roos abgetreten.

#### **2. Vorstand und Geschäftsstelle**

Mit dem Weggang von Nicole Kurmann Anfang 2023 gab es eine Vakanz im Vorstand. Mit der Wahl von Rebekka Fässler aus der Stadt Zürich wurde sie anlässlich der Delegiertenkonferenz vom 4. Mai besetzt. Ebenso wurde an der Delegiertenkonferenz vom 16. November Gaëlle Métrailler aus Neuchâtel als neues Vorstandsmitglied gewählt. Sie ersetzt Natacha Roos.

Seit November 2023 setzte sich der Vorstand folgendermassen zusammen:

- Franziska Burkhardt (Bern), Co-Präsidentin
- Michael Kinzer (Lausanne), Co-Präsident
- Barbara Affolter (St. Gallen)
- Marianne Flubacher (Thun)



- Rebekka Fässler (Zürich)
- Gaëlle Métrailler (Neuchâtel)
- Michel Vust (Bienne)
- Monika Litscher, Vizedirektorin des Schweizerischen Städteverbands (mit beratender Stimme)

Das Gremium traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Seit Dezember 2023 hat Valeria Lucentini die Stelle als Geschäftsführerin der Sektion inne.

### 3. Delegiertenkonferenzen

Im Berichtsjahr fanden zwei Delegiertenkonferenzen statt: Am 4. Mai war die SKK in dem Kornhaus Forum in Bern zu Gast und konzentrierte sich auf die statutarischen Geschäfte. Nach der Delegiertenkonferenz fand zum ersten Mal ein gemeinsamer Nachmittag mit der KBK statt. Er umfasste drei parallele Workshops:

- 1) Diffusion/Promotion im Bereich darstellende Künste
- 2) Soziale Sicherheit
- 3) Rollenteilung/Subsidiarität

Es folgte die Präsentation «Angemessene Entschädigung in der Populärmusik».

Eine solche gemeinsame Veranstaltung soll nun regelmässig jedes Jahr stattfinden.

Am 16. und 17. November wurde die SKK von der Stadt Schaffhausen empfangen. Der Stadtrat Peter Neukomm begrüßte die Delegierten im Kammgarn und brachte sich in einem ersten Teil der Delegiertenkonferenz in die Diskussion ein. Die Diskussionen konnten mit Raphaël Rohner von der Stadt Schaffhausen und Roland Hofer vom Kanton Schaffhausen anlässlich eines Apéro und Abendessens weitergeführt werden. Die Gastgeberstadt Schaffhausen hat am Donnerstagabend dazu geladen. Für die Mitorganisation und Gastfreundschaft danken wir Jens Lampater.

Neben den statuarischen Geschäften und Informationen aus dem Nationalen Kulturdialog diskutierten die Mitglieder über die Fortführung der Ateliers und deren Finanzierung und beschlossen eine Erhöhung der finanziellen Mindestunterstützung durch die Mitgliedsstädte (ab 2025). Die Verantwortlichen der Ateliers werden im 2024 mit der Erarbeitung einer Charta beginnen, die als Leitfaden für die Künstler:innen vor Ort dienen soll.

Mit dem wachsenden Interesse an der SKK stellt sich die Frage nach der Bereitschaft zu wachsen und der Präzisierung der Aufnahmekriterien. Die Mehrheit der Mitglieder sprach sich dafür aus, weitere Städte aufzunehmen. Eine grössere SKK müsste auch ihre Strukturen anpassen. Diesen Fragen widmet sich eine Arbeitsgruppe im nächsten Jahr. Weiter tauschten sich die Mitglieder in Gruppen zu inhaltlichen Themen aus.

Am zweiten Tag wurden die Delegierten von der Direktorin des BAK, Carine Bachmann und vom Direktor der Pro Helvetia, Philippe Bischof über die Ergebnisse der Vernehmlassung der Kulturbotschaft sowie das weitere Vorgehen informiert.



SKK-Delegiertenkonferenz, Schaffhausen, 16. November 2023

#### 4. Behördenkonferenz

2023 fand wieder eine Behördenkonferenz statt. Angesichts der bevorstehenden Vernehmlassung der Kulturbotschaft 2025-28 wurden die kulturpolitischen Exekutiven am 30. Juni nach Bern eingeladen. Ebenfalls mit an der Veranstaltung waren Vertreter:innen der KBK und der Taskforce Kultur.

Anders Stockholm als Stadtpräsident von Frauenfeld, Delegierter des Nationalen Kulturdialogs und Präsident des Städteverbands begrüßte die Anwesenden. Nach einem Überblick über die Prioritäten und Massnahmen der Kulturbotschaft seitens des SKK-Präsidiums, stellte Esther Roth die wichtigen Themen und Herausforderungen aus Sicht der KBK in Bezug auf die Kulturbotschaft vor. Nina Rindlisbacher und Jonatan Niedrig präsentierten eine Auswertung und kritische Punkte aus Sicht der Taskforce Kultur.

Im zweiten Teil gab es Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und Positionen zu schärfen, um die Auswirkungen der Massnahmen in der Kulturbotschaft zu diskutieren, die möglichen Herausforderungen für die Städte zu identifizieren und über die Ansprüche der städtischen Kulturförderung zu nachzudenken. Nach einer allgemeinen Darstellung der kritischen Punkte und einem Meinungsaustausch standen zwei Schwerpunktthemen im Fokus, deren Diskussion sich in einem Austausch in Kleingruppen entwickelte: «Gouvernanz im Kulturbereich» und «Aktualisierung des Kulturfördersystems». Sami Kanaan, Conseiller administratif de la Ville de Genève, Delegierter des Nationalen Kulturdialogs und Vizepräsident des Städteverbands fasste die Diskussion am Ende der Veranstaltung zusammen.

Die Erkenntnisse der Behördenkonferenz flossen in die Erarbeitung der Stellungnahme zur Kulturbotschaft ein, die die SKK zusammen mit dem SSV ihren Mitgliedern vorlegte und in konsolidierter Form dem Bundesamt für Kultur einreichte.



## 5. Auslandateliers

Zuständig für die Ateliers sind seit geraumer Zeit Christof Stillhard (Kairo), Gaëlle Métrailler (Genua), Michelle Dedelley (Buenos Aires). Belgrad wird das vierte Jahr in Zusammenarbeit mit dem «Verein Atelier Belgrad» vom schweizerisch-serbischen Künstlerpaar Corina Schwingruber Ilić und Nikola Ilić angeboten. Die Administration der Auslandateliers wird durch Maja Münstermann (Organisation) und Karin Oppliger (Finanzen) geleistet. Um die hohen Lebenshaltungskosten zu bewältigen und einen optimalen Aufenthalt für Künstler und Künstlerinnen zu gewährleisten, wurden die Mindeststipendien erhöht und werden ab 2025 verbindlich wie folgt sein:

Kairo (6 Monate): CHF 10 000

Belgrad (3 Monate): CHF 6 500

Genova (3 Monate): CHF 5 000

Buenos Aires (6 Monate): CHF 11 000

### *Ateliers in Kairo (Ägypten)*

Die Lage in Kairo ist derzeit besorgniserregend und politisch instabil. Die Bevölkerung wird immer unzufriedener, kurzfristig wurden die Präsidentschaftswahlen um ein Jahr vorgezogen. Sie haben Ende 2023 stattgefunden.

Die Kunstschaffenden im Atelier, die von der wirtschaftlichen Krise nicht direkt betroffen sind, haben unterschiedliche Rückmeldungen gegeben. Die Kulturbeauftragten sollten darauf achten, dass nur Kunstschaffende ausgewählt werden, die diese erschwerten Lebensbedingungen in diesem Land des Südens aushalten.

In 2023 wurden die Ateliers in Kairo von den Städten Schaffhausen, Fribourg, Lausanne, Nyon und Rapperswil-Jona besetzt.

### *Ateliers in Genua (Italien)*

Im Allgemeinen schätzen die Künstler:innen ihre künstlerischen Aufenthalte in Genua. Als Stärken werden die grosszügigen und hellen Arbeitsräume, die Nähe zum Zentrum und zum Bahnhof Brignole sowie die Dauer des Aufenthalts hervorgehoben. Für die künstlerische Begleitung vor Ort, um die Schaffung von Verbindungen zur lokalen Szene zu verbessern, übernahm im Dezember 2023 Chiara Bertin die Leitung.

Nun können die Verbindungen zur zeitgenössischen Szene und zu Kulturstätten gestärkt werden. Die SKK zahlt keine Stipendien für Genua, da dies in die Zuständigkeit der Mitgliedsstädte fällt.

In 2023 wurden die Ateliers in Genua von den Städten Lugano, Neuchâtel, Zürich, Genève, Wetzikon, Biel und Wil besetzt.

### *Ateliers in Buenos Aires (Argentinien)*

Die Wirtschaftskrise ist deutlich spürbar und entfaltet ihre Auswirkungen auf verschiedenen Ebenen. Die prognostizierten steigenden Kosten für die Casa Suiza dürften sich gegen Ende des Jahres bestätigen.



Die Rückmeldungen der Stipendiat:innen und Stipendiaten sind weiterhin begeistert, insbesondere über die künstlerischen und kulturellen Impulse, die durch das Netzwerk der beiden Wohnheimleiterinnen gegeben werden. Ein besonderes Projekt wurde 2023 von der Schweizer Botschaft, der Stadt Neuchâtel, der Casa Suiza und privaten Mitteln unterstützt, nämlich das Projekt von Alan Marzo. In 2023 wurden die Ateliers in Buenos Aires von den Städten Basel, Morges, Chur, Neuchâtel, Delémont und Uster besetzt.

#### *Ateliers in Belgrad (Serbien)*

Belgrad war 2023 von einer hohen Teuerung betroffen. Die Preise sind fast doppelt so hoch seit Beginn der Residency (2020). Im Austausch mit den Stipendiat:innen hat sich herauskristallisiert, dass der monatliche Beitrag von 1500 CHF nicht ausreicht um die Ausgaben vor Ort in Belgrad, sowie die Fixkosten in der Schweiz (auch wenn diese sehr tief gehalten werden können) zu decken. Im Frühling 2023 bekam erstmals eine Familie, d.h. eine kunstschaftende Mutter mit Partner und gemeinsamem 3 1/2-jährigem Sohn das Stipendium. Die Familie schätzte das Angebot eines Familienatelier sehr. Jedoch war es finanziell schwierig und das Stipendium deckte die Lebenskosten in Belgrad nicht für die vier Monate. Um Kunstschaftende mit Kindern wirklich fördern zu wollen, müsste der Betrag erhöht werden.

Mit Ausnahme der zu tiefen Beiträge wird das Atelier in Belgrad sehr geschätzt. Die Stadt bietet viele kulturelle Angebote und der Austausch mit der lokalen Kunst- und Kulturszene ist sehr vielseitig. Es finden gemeinsame Ausstellungen, Performances, Open Studios oder sonstigen Events mit den Schweizer und serbischen, sowie Internationalen Kunstschaftenden statt. Zudem hat die Schweizer Botschaft seit September 2023 eine neue Projektleiterin für Kultur, welche sich interessiert zeigt, kleine Projekte wie Ausstellungen, Screenings, Konzerte, etc. finanziell zu unterstützen.

In 2023 wurden die Ateliers in Belgrad von den Städten La Chaux-de-Fonds, Burgdorf, Zug und Winterthur besetzt.

## **6. Vertretungen der SKK in Arbeitsgruppen und Gremien**

Mitglieder der SKK sind in folgende Arbeitsgruppen und Gremien delegiert:

- Forum Kultur und Ökonomie: Melanie Morgenegg und Michel Vust (Nachfolger Natacha Roos)
- AG Soziale Sicherheit der SKK und KBK: Juan Diaz und Judith Christen

## **7. Nationaler Kulturdialog**

Der Nationale Kulturdialog stand 2023 turnusgemäss unter dem Vorsitz des Bundes. Die drei 2021 etablierten Arbeitsgruppen «Nationale Strategie zum Kulturerbe», «Angemessene Entschädigung von Kulturschaftenden» sowie «Ökologie im Kulturbereich» konnten im Berichtsjahr ihre Arbeiten vorantreiben. Die AG Ökologie im Kulturbereich wird von städtischen Kulturfachleuten geleitet. Die SKK-Mitglieder beteiligten sich an Umfragen der Arbeitsgruppen. Alle drei Themen stehen in direkter Verbindung mit der Kulturbotschaft 2025-2028. Die Ergebnisse stellen wichtige Grundlagen für damit verbundene Herausforderungen dar. Die in der Arbeitsgruppe erarbeitete Strategie für das Kulturerbe wurde vom NKD genehmigt und wird in die Kulturbotschaft integriert werden.



### Arbeitsgruppen des NKD

2023 repräsentierten die folgenden Personen die SKK in den Arbeitsgruppen:

- Ökologie im Kulturbereich Murielle Perritaz (Zürich, Vorsitz), Raphaël Kummer (Yverdon-les-Bains), Valeria Lucentini (SKK-Geschäftsführung, Unterstützung)
- Nationale Strategie zum Kulturerbe Franziska Burkhard (Bern), Nicole Kurmann (Winterthur)
- Angemessene Entschädigung für Kulturschaffende Judith Christen (Luzern), Michel Vust (Biel)

Ab 2024 werden Tanja Scartazzini und Werner Hanak die SKK in der AG Nationale Strategie zum Kulturerbe vertreten. Ab 2024 ist eine Evaluation der Arbeit und der Arbeitsgruppen des NKD vorgesehen.

### Delegationen für die Fachebene und die politische Ebene

Die Delegation für die Fachebene setzt sich aus dem Präsidium und Vizepräsidium respektive dem Co-Präsidium der SKK sowie der Geschäftsführung zusammen. Die Delegationsmitglieder der politischen Ebene repräsentieren den Schweizerischen Städteverband. Im Berichtsjahr haben sich wiederholt die folgenden Personen engagiert: Sami Kanaan (Vizepräsident SSV und Stadtrat Genf), Corine Mauch (Vizepräsidentin SSV, Stadtpräsidentin Zürich), Anders Stokholm (Präsident SSV und Stadtpräsident Frauenfeld). Die Direktion des SSV war durch Monika Litscher vertreten.

## 8. Kulturpolitik und Öffentlichkeitsarbeit

Nach Abschluss des Vernehmlassungsverfahrens der Kulturbotschaft stellte im November der Bund im Rahmen des NKD die Ergebnisse der Konsultation vor.

Die SKK war im Berichtsjahr bemüht, ihre Struktur dahingehend zu erweitern, als dass eine kulturpolitische Delegation identifiziert wird, an die die SKK-Vorstand bei Austauschbedarf zu politischen Geschäften und im Falle von öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten gelangen kann. Die Diskussion wurde mit dem SSV wie auch mit der SSV-Delegation im NKD geführt.

Der Bedarf der SKK, sich punktuell über politische Themen, die im Rahmen des NKD nicht behandelt werden, mit einer politischen Vertretung auszutauschen, ist anerkannt. Dieser Austausch wird in einem neuen Austauschgefäss möglich, das aus der politischen Delegation des SSV beim NKD und den beiden vorgesetzten Stadtpräsident:innen des Co-Präsidiums der SKK, der Geschäftsführerin der SKK und der Verantwortlichen Kultur des SSV-Direktoriums besteht. Die gemeinsame Erarbeitung der Kulturbotschaft bot eine konkrete Möglichkeit der Zusammenarbeit, die erfolgreich war.



## 9. Finanzen

Infolge der steigenden Lebenshaltungskosten wurden die Budgets insbesondere mit Blick auf die Atelierstipendien erhöht (Punkt 5. Auslandsateliers)

Die Jahresrechnung 2023 schliesst bei einem Aufwand von CHF 306'025.96 und einem Ertrag von CHF 292'500.00 mit einem Verlust in Höhe von CHF 13'605.96 ab. Das Eigenkapital der SKK liegt damit per Ende 2023 bei CHF 258'783.57. Die Rechnungsrevision wurde am 15. Februar 2024 von Blaser Treuhand Bern, der Revisionsstelle des Schweizerischen Städteverbandes, durchgeführt.

02.02.24 / vl